

Nordlichter und Leuchtturmprojekte

„Was der Bauer nicht kennt, dass frisst er nicht. Würde der Städter kennen, was er frisst - er würde umgehend Bauer werden“, spricht der verstorbene deutsche Schriftsteller Hassencamp und hat Recht damit. Denn Unwissenheit prägt zu großen Teilen unsere heutige Funktion als Verbraucher. Ziel des „Leuchtturm-Projektes“ ist es, dieses und vieles mehr zu ändern.

2001 fand ein Wettbewerb mit dem Titel „Regionen aktiv - Land gestaltet Zukunft“ statt. Ausgeschrieben wurde dieser vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft unter der Schirmherrschaft der Ministerin Renate Künast im Rahmen der Agrarwende. Über 200 Projekte bewarben sich deutschlandweit. 18 wurden schließlich zur Förderung ausgewählt. Das Projekt „Nordlichter - Region Weserland“ gehörte dazu. Knapp 80 Institutionen aus Bremen und Umzu haben sich zu diesem Konzept zusammenschlossen. Das Ziel: Innovatives im landwirtschaftlichen Be-

der AG bäuerliche Landwirtschaft dabei. Er erinnert sich: „Die Stadt Bremen wollte zuerst alleine an dem Wettbewerb teilnehmen. Unser Ziel musste aber sein, die Partnerschaft zwischen dem ländlichen Raum und den Verbrauchern in Bremen auszubauen.“ Eben dieses Ziel verfolgen auch die sechs „Leuchtturmprojekte“ (Details, siehe Kasten). Das Schöne an der „Modellregion Weserland“: Es handelt sich um ein Projekt „das von unten kommt und Ländler-, Kreis- und bezirksregierungsübergreifend ist“, so von Hofe.

Stadt und Land

Machbarkeitsstufen

„Die Vorstandsarbeit ist hauptsächlich Bürokratie“, stellt Erich von Hofe bedauernd fest. „Berlin gibt uns Vorgaben, die das Leben schwer machen.“ Diese besagen, dass die Projekte nur genehmigt werden dürfen, wenn sie nicht bereits anderweitig gefördert werden. Der engagierte Morsumer hätte gerne „ein aktuelles Projekt wie die Molkerei Thedinghausen drin gehabt. Etwas, was da ist, ein regionales, qualitativ hochwertiges Produkt, das gefördert und erhalten werden sollte.“ Die Förderrichtlinien ließen dies leider nicht zu. „Bevor man sich darüber unterhält, etwas Neues zu etablieren, hätte man zuerst einmal feststellen

sollen: Was ist schon da?“ Konkret findet aktuell noch das meiste auf der Antragsebene. Es ist noch nicht viel Reales geschehen.

Staatliche Fördermittel in Gesamthöhe von 2.3 Millionen Euro fließen noch bis 2005, über die Vergabe der Mittel entscheidet grundsätzlich die Mitglieder-

Im Überblick: Sechs Nordlichterprojekte und ihre Inhalte

- „Regionale Fleischvermarktung“ - regionale Qualitätsfleischvermarktung und Stärkung des regionalen Absatzes.
- „Kooperative Logistik“ - Verknüpfung regionaler landwirtschaftlicher Produkte mit Abnehmern aus der Region.
- „Pferdeland - Weserland“ - Tourismusförderung und Unterstützung der Pferdezucht
- „Erlebniswelt Bauernhof“ - Erlebnisprojekte sollen regionale Landwirtschaft näher bringen
- „Jahreszeiten - Reifezeiten“ - Erlebnisorientierte Veranstaltungsreihen
- „Q-Mobil“ - Die „rollende Q (gesprochen Kuh)“ soll Verbindungen zum Verbraucher herstellen und dessen Vertrauen in die regionalen Produkte stärken.

Weichen stellen

Von Hofe bleibt „optimistisch, dass wir, trotz Selbstkritik und anfänglicher Probleme und Fehler, die Projekte mit Modellcharakter weiter voranbringen können.“ Zu den sechs Projekten soll bald ein Neues mit dem Schwerpunkt Bioenergie hinzu kommen. Auch bei den laufenden Projekten ist Einiges bereits verwirklicht und Vieles noch in der Planung.

sammlung, über Projekte der Vorstand. Später sollen sich die Projekte selbst tragen können. „Im Moment spielt sich das Meiste noch auf der kommunikativen Ebene ab“ bestätigt von Hofe „Wir haben erst gesät. Jetzt muss das ganze reifen. Dann kann geerntet werden.“

◆ Maren Conrad

Torftipp: 1) Nordlichter im Internet: www.nordlichter-region-weserland.de
2) Nordlichter-Info-Telefon: 04 21 - 2 41 52 45



Erich von Hofe, Vorstandsmitglied im „Nordlichter“-Projekt.

reich soll gefördert, die Verbindungen zwischen Stadt und Land enger werden. Erich von Hofe war von Beginn an als ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Nordlichter und Vertreter

gefördert und erhalten werden sollte.“ Die Förderrichtlinien ließen dies leider nicht zu. „Bevor man sich darüber unterhält, etwas Neues zu etablieren, hätte man zuerst einmal feststellen

tv- video- sat- technik

Jablonsky

Reparatur und Verkauf



Bremer Straße 53 · 27367 Sottrum
Tel. 0 42 64/8 44 20 · Fax 0 42 64/8 44 21

Essen 4,71 € auf Rädern

- 4,71 Euro frei Haus
- Lieferung 11.00 - 13.00 Uhr
- abwechslungsreiche Mahlzeiten
- auch Schonkost oder Diätkost
- freundliches Personal
- 365 Tage im Jahr
- keine Festverträge (Unterbrechungen möglich)
- monatliche Abrechnung (per Überweisung oder Lastschrift)

Pflegeheim
Familie Larisch

GmbH & Co. KG
Große Str. 81-81 a
28870 Ottersberg
(0 42 05) 39 53-0

